

## Grußworte des Direktors der Geologischen Bundesanstalt

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

Es ist für mich als Direktor der Geologischen Bundesanstalt sehr erfreulich, dass die bisherigen Verbindungen zu den jeweiligen Veranstaltern und Teilnehmern der Internationalen Erbe-Symposien weiterhin aufrecht bleibt. Gingen doch aus unserem Hause seit 1993 wichtige Impulse für das kulturelle Erbe in den Geowissenschaften in die Welt hinaus. So wurden von unserem Verlag die ersten Tagungsbände als *Berichte der Geologischen Bundesanstalt* (Bd. **35/1996**, **41/1997**, **52/2000**) sowie der Abstractband des Erbe-Symposiums in Schwaz (Bd. **65/2005**) publiziert. Auch zahlreiche Tagungsunterlagen der österreichischen Arbeitsgruppe „*Geschichte der Erdwissenschaften*“ sind in den *Berichten* (Bd. **45/2009**, **51/2000**, **53/2001**, **56/2001**, **64/2003**, **65/2005**, **69/2006**, **72/2008**, **83/2010**, **89/2011**, **96/2012**) erschienen sowie auch themenverwandte Bände wurden in dieser Reihe veröffentlicht.

Ich selbst bin mit der Geologischen Bundesanstalt (GBA) seit meiner Studienzeit eng verbunden. Zum einen war es die Verbindung zu den wissenschaftlichen Facheinrichtungen und zum anderen der Kontakt zur Bibliothek der Geologischen Bundesanstalt. Deren Bestände haben einen unschätzbaren Wert für alle Benutzer dieser Einrichtung, die über 160 Jahre der Fachöffentlichkeit zur Verfügung stehen. Generationen von Archivaren, Bibliothekaren, Dokumentaren und Kustoden haben im Laufe vieler Jahre wertvolle Dokumente und Objekte zusammengetragen. Zum Großteil entsprangen sie der eigenen wissenschaftlichen Arbeit der GBA, viele Sammlungsstücke sind auch im Tausch und als Geschenk eingegangen. So hat sich hier ein großer Bestand angesammelt, der als kulturelles Erbe angesehen werden muss. Letztlich ist jede wissenschaftliche Tätigkeit auch ein Teil der menschlichen Kultur, die es für die kommenden Generationen zu bewahren gilt.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der GBA erschließen und archivieren die Bestände, um sie der (Fach-)Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen. In den letzten Jahren wurden große Fortschritte im Bereich der Digitalisierung gemacht mit dem Ziel kulturelles Erbe zugänglich zu machen wie auch zu schützen. So ist die Digitalisierung der GBA-Verlagsprodukte abgeschlossen und über die Website der GBA ([www.geologie.ac.at](http://www.geologie.ac.at)) und den Bibliothekskatalog (<http://opac.geologie.ac.at>) der GBA als OCR-hinterlegte PDF-Dokumente frei verfügbar.

Auch im Bereich der Sammlungen hat in den letzten Jahrzehnten die digitale Inventarisierung Einzug gehalten. Die Erhaltung des kulturellen Erbes an der GBA orientiert sich an den Bedürfnissen des 21. Jahrhunderts; bis jedoch alles aufgearbeitet ist, wird noch viel Einsatz aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nötig sein! Trotz all der noch offenen Arbeit übernimmt die GBA laufend Vor- und Nachlässe. So konnten wertvolle Bestände u.a. von Friedrich UČIK (†), Walter MEDWENITSCH (†), Christof EXNER (†), Erich SCHROLL (†), Fritz F. STEININGER und Dirk VAN HUSEN übernommen und aufgearbeitet werden.

Ich wünsche Ihnen, werte Tagungsteilnehmerinnen und Tagungsteilnehmer einen angenehmen und erfolgreichen Verlauf des 12. Internationalen Erbe-Symposiums in Bozen.

Mit einem aufrichtigen *Glück Auf* und herzlichen Grüßen

Ihr

Dr. Peter SEIFERT / Direktor der Geologischen Bundesanstalt